



Dr. - Ing. Stefan Rinck

Titelfolie Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur heutigen außerordentlichen Hauptversammlung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und dass Sie heute so zahlreich erschienen sind.

Diese Hauptversammlung ist eine entscheidende Wegmarke für die Gesellschaft. Denn mit den heutigen Beschlüssen entscheiden Sie, sehr geehrte Damen und Herren, über die weitere Zukunft des Unternehmens.

Im Juni des vergangenen Jahres hatten wir Sie im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2015 bereits über die schwierige Situation der Gesellschaft informiert. Gleichzeitig hatten wir Ihnen einen Weg aufgezeigt, wie wir für die SINGULUS TECHNOLOGIES eine finanziell

gesunde Basis erreichen und die Gesellschaft langfristig wieder in die Erfolgsspur bringen wollen.

Für diesen Weg haben wir damals um Ihre Unterstützung gebeten und Sie haben mit Ihrer Zustimmung schließlich gezeigt, dass Sie dazu bereit sind die bilanzielle Sanierung der Gesellschaft voranzutreiben.

Ausgestattet mit Ihrem Mandat hat der Vorstand der Gesellschaft in den vergangenen Monaten ein konkretes Restrukturierungskonzept erarbeitet. Das Konzept sieht neben operativen Maßnahmen eine Restrukturierung der Passivseite der Bilanz der Gesellschaft vor, insbesondere die Restrukturierung der Anleihe, ohne die eine nachhaltige Sanierung der Gesellschaft nicht möglich ist. Diesem Konzept haben die Anleihegläubiger der Gesellschaft gestern im Rahmen einer Gläubigerversammlung mit einer Mehrheit von rund 90 % zugestimmt.

Wir wollen Ihnen dieses Konzept nun zur Zustimmung vorlegen und uns nicht auf die im letzten Jahr gegebenen Ermächtigungen stützen. Und wir tun dies, weil das Konzept sehr weitreichende Eingriffe in ihre Position als Aktionäre mit sich bringt - noch weitreichender als wir dies

vor rund einem Jahr noch erwarten durften. Die Umsetzung der Restrukturierung hängt nach der Zustimmung der Anleihegläubiger jetzt von Ihnen ab.

Das Ergebnis dieser Restrukturierung wird eine SINGULUS TECHNOLOGIES sein, die finanziell und bilanziell wieder auf soliden Beinen steht und eine Chance hat, künftig wieder zu wachsen und zur Profitabilität zurückzukehren.

Wenn wir das vorliegende Restrukturierungskonzept jedoch nicht wie geplant umsetzen können, entfällt diese Perspektive. Eine positive Fortbestehens Prognose wäre dann nach unserer Einschätzung sowie der unserer Rechtsberater nicht mehr gegeben. Die Folge wäre die Insolvenz.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im vergangenen Jahr haben wir Ihnen die schwierige Situation der Gesellschaft geschildert, ebenso die wesentlichen Ursachen, die zu dieser Krise geführt haben. An diese Äußerungen möchte ich zunächst anknüpfen und Ihnen ein Bild von der aktuellen Lage des Unternehmens geben. Ich werde auch noch einmal auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eingehen.

Seite 2 Wo stehen wir heute?

Am 04. Februar haben wir vorläufige Zahlen veröffentlicht. Der vorläufige Umsatz lag mit rund 84 Millionen Euro über dem Umsatz des Vorjahres. Allerdings ist diese Größenordnung für uns nicht ausreichend, um profitabel zu werden. Unsere Zielsetzung und Anspruch ist es daher, einen Umsatz über 130 Mio. € zu erwirtschaften, weil wir dann auf jeden Fall eine schwarze Null beim EBIT erreichen können.

Der Bereich Optical Disc hat im vergangenen Jahr wiederum nicht die erwartete Erholung gezeigt und dies ist mit die wichtigste Verschlechterung seit der HV im Juni 2015. Angesichts der Marktentwicklung gehen wir auch nicht mehr davon aus, dass wir für die Produktionslinien des Typs Bluline II für Blu-ray-Discs mit einem Speichervolumen von 50 Gigabyte künftig noch nennenswerte Aufträge generieren können. Wir erwarten, dass unsere Kunden künftig auf den neuen Standard Ultra-High-Definition setzen und dafür neue Produktionsmaschinen benötigen. Dieser erfordert Discs mit einer deutlich höheren Speicherkapazität von bis zu 100 Gigabyte. Mit unserer neuen Bluline III Maschine haben wir hierfür das entsprechende Produkt schon

entwickelt und sind weltweit alleiniger Anbieter in einem Nischenmarkt. Für die Bluline II bedeutet dies allerdings, dass wir entsprechende Wertberichtigungen vornehmen mussten.

Die Wertberichtigungen im Optical Disc Segment haben das operative Ergebnis neben weiteren angefallenen Restrukturierungskosten deutlich belastet, so dass wir das vergangene Jahr mit einem EBIT in Höhe von minus 17-19 Millionen Euro abgeschlossen haben.

Die Geschäftsentwicklung hat entsprechend auch das Eigenkapital sowie die Liquidität des Unternehmens negativ beeinflusst. Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 19 Millionen € im Vergleich zu 35,8 Millionen € zum 31. Dezember 2014. Damit wird deutlich, dass sich die Gesellschaft in einer sehr ernsten Lage befindet und dringender Handlungsbedarf geboten ist.

Die Situation von SINGULUS ist im Vergleich zum Sommer 2015 nicht besser geworden.

Die Maßnahmen, die zur Sanierung der Gesellschaft notwendig sind, wird mein Kollege Markus Ehret gleich im Einzelnen erläutern.

Seite 3 Zunächst möchte ich Ihnen die Situation der Gesellschaft noch einmal anhand der Marktentwicklung darstellen, wie wir sie in den vergangenen zwei Jahren erfahren haben und wie sie sich aus unserer Sicht und aus Sicht der meisten Branchenexperten künftig darstellt. Dies ist wichtig, um die Ursache der aktuellen Krise einerseits aber auch die vor uns liegenden Möglichkeiten andererseits zu verstehen.

Bereits seit einigen Jahren ist absehbar, dass die fortschreitende Digitalisierung und die sich verändernden Konsumgewohnheiten mittel- bis langfristige Auswirkungen auf den Optical Disc-Markt haben würden. Deswegen haben wir bereits 2007 – also sehr frühzeitig – mit dem Aufbau des Solarbereichs begonnen.

Was in den vergangenen zwei Jahren geschah, passierte entgegen aller Prognosen und Experteneinschätzungen:

Die Nachfrage nach Produktionsmaschinen für Blu-ray Disc brach 2014 mit einer Heftigkeit und Schnelligkeit ein, die alle überrascht hat. Obwohl wir in 2013 noch rund 40 Anlagen absetzen konnten, konnten wir in 2014 für die bereits produzierten Maschinen kaum noch Abnehmer finden. Die Marktverwerfungen haben sich drastisch in

unseren Zahlen niedergeschlagen. Wir mussten innerhalb kurzer Zeit einen Auftragsrückgang von über 90 % verkraften. Eine solche Entwicklung war nicht zu erwarten und sie lässt sich weder mit Neuentwicklungen noch mit Kosteneinsparungen in so kurzer Zeit abfedern. In 2015 kam noch eine weitere nicht vorhersehbare Veränderung im Markt hinzu. Unser größter Kunde Technicolor hat große Teile der Produktionskapazitäten unseres zweitgrößten Kunden Cinram übernommen. Das hat zu Kapazitätsanpassungen geführt und zusätzlich hat Cinram begonnen, gebrauchte Bluline II für 50 GB zu verkaufen, so dass die Nachfrage nach neuen Maschinen der Bluline II noch geringer wird. Die bereits gebauten und einsatzfähigen Bluline II, die wir am Lager haben, können wir kurzfristig auf den neuen Standard umbauen, so dass wir hier schnell lieferfähig sind.

Gleichzeitig ist im Solarbereich die Nachfrage nach neuen Produktionsmaschinen für die Herstellung von Solarzellen langsamer angesprungen als prognostiziert. Dieser Entwicklung konnte sich auch Singulus nicht entziehen.

Das Wachstum im Segment Halbleiter blieb leider ebenfalls hinter den Erwartungen zurück. Die schon vor

Jahren diskutierte Einführung der neuen MRAM Halbleiterchips lässt immer noch auf sich warten.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass unser altes Kerngeschäft erheblich schneller weggebrochen ist als geplant, gleichzeitig haben sich die zukunftssträchtigen Bereiche noch nicht in dem Maße positiv entwickeln können. Die strategische Neuausrichtung, die wir schon sehr früh begonnen haben, hat deshalb nicht die Ergebnisse gebracht, die wir erwartet haben. Die rückläufigen Umsätze und fehlenden Ergebnisbeiträge im Optical Disc-Bereich konnten nicht durch die Aufträge im Solarbereich kompensiert werden.

Aber wenn Sie nun auf die dunkelblaue Linie in der rechten Bildhälfte schauen, sehen Sie, dass das Potenzial im Solarbereich weiterhin enorm ist. Ich komme hierauf gleich noch einmal zurück.

Seite 4 Wichtig ist: SINGULUS bringt bereits heute alle technologischen Voraussetzungen mit, um dauerhaft erfolgreich zu sein, zu wachsen und profitabel zu arbeiten.

Seit 2010 haben wir zahlreiche Neuentwicklungen im Solarbereich aktiv vorangetrieben und sie inzwischen in den Markt eingeführt. Gerade im Solarbereich haben wir

für die Dünnschicht-Technologie eine erhebliche Anzahl von Maschinen entwickelt und decken hier fast alle relevanten Produktionsschritte ab. Wir sehen hier ein großes Interesse an Produktionsanlagen für die Herstellung von CIGS Solarmodulen sowie an der SILEX II, die eine Maschine für nasschemische Behandlungen ist. Sie wird für die Herstellung der neuen Hochleistungs-Solarzellen eingesetzt.

Unsere Bluline III, die für den neuen Ultra HD Blu-ray Standard voll kompatibel ist, steht in den Startlöchern. Wir erwarten Investitionen der großen Abnehmer in diese Produktionslinie, sobald die neue Technologie am Markt akzeptiert ist. Neuentwicklungen für die Konsumgüterindustrie, die Displaytechnik und für weitere neue Anwendungen stehen größtenteils kurz vor der Marktreife und sind zum Teil schon erfolgreich getestet.

Seite 5 Im Zuge der strategischen Neuausrichtung haben wir uns jedoch nicht nur auf die Identifikation neuer Märkte und die Neuentwicklung von Produkten konzentriert. Da wir für die Zukunft von einem sinkenden Optical Disc Geschäft ausgegangen sind, haben wir selbstverständlich die Kosten angepasst. Seit 2011 haben wir umfassende Maßnahmen in allen Unternehmensbereichen

vorgenommen, um unsere internen Prozesse zu optimieren und die Ergebnissituation zu verbessern.

In den vergangenen vier Jahren ist es uns so gelungen, die betriebliche Aufwendungen nachhaltig um rund 12 Millionen Euro per anno zu senken.

Wenn Sie sich demgegenüber aber noch einmal das Ausmaß des Umsatzeinbruchs vor Augen halten, dann wird deutlich, dass die erfolgreiche Kostensenkung nicht ausreichen konnte, um wieder in die schwarzen Zahlen zurückzukehren.

Damit die strategische Neuausrichtung nachhaltige Ergebnisse liefern kann, müssen wir zunächst die akute Krise überwinden. Mit der derzeitigen Kapitalstruktur können wir nicht wachsen, weil wir das Wachstum nicht finanzieren können. Jeder Auftrag muss vorfinanziert werden. Bürgschaften müssen zumeist komplett durch Barsicherheiten unterlegt werden. Hierzu bedarf es der bilanziellen Sanierung der Gesellschaft.

Wir haben derzeit keine Möglichkeit, weiteres Eigen- oder Fremdkapital aufzunehmen. Fremdkapital ist nicht möglich, weil die Verschuldung schon zu hoch ist. Eigenkapital ist nicht möglich, weil es nur die bestehende

– gegenüber den Aktionären – vorrangige Anleihe werthaltig machen würde.

Mit einer angemessenen Bilanzstruktur, einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und gestärkter Liquidität hat die Gesellschaft wieder die Möglichkeit zu wachsen und somit auf Dauer profitabel zu werden.

Sie mögen sich fragen, was uns angesichts der momentanen Situation so optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die wichtigsten Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Gesellschaft gegeben sind:

Seite 6 1. Die Marktposition von SINGULUS ist unverändert stark.

Wir verfügen über eine hohe Engineering- und Prozesskompetenz für komplexe High-tech-Oberflächenbehandlungen, eine bekannte Marke und ein internationales Vertriebsnetz. Im Optical Disc-Bereich sind wir Alleinanbieter, im Solarbereich heben wir uns insbesondere durch unsere hohe technologische Kompetenz im CIGS-Dünnschichtbereich sowie unsere

Individualisierungsfähigkeit der Maschinen vom Wettbewerb ab.

Dank unserer starken Marke und unserem internationalen Vertriebsnetz verfügen wir über einen guten Kundenzugang und sichern eine hohe Servicequalität.

Seite 7 2. Der Solarmarkt birgt erhebliches Wachstumspotenzial und wir bringen die Voraussetzung mit, um an diesem Wachstum teilzuhaben.

Erstmals einigten sich im letzten Jahr 195 Staaten auf dem Klimagipfel COP 21 in Paris auf ein Abkommen, das Verpflichtungen für die gesamte Menschheit enthält. Mit dem Abkommen bekennt sich die Weltgemeinschaft völkerrechtlich verbindlich zum Ziel, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen. Es legt auch fest, dass die Welt in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts treibhausgasneutral werden muss.

Eine der wichtigsten und einfachsten Möglichkeiten saubere Energie herzustellen, sind die Nutzung des Windes sowie der Sonne. Wer die Situation in China in den Nachrichten gesehen hat, weiß, wie groß das Problem der Luftverschmutzung in China ist. China muss auf saubere, regenerative Energien setzen.

Gerade mittels Photovoltaik lässt sich mit Hilfe der Sonne hier effizient und kostengünstig Energie erzeugen.

Die Mehrzahl der Studien für den Solarmarkt meldet auch für die kommenden Jahre einen weiteren Anstieg der Photovoltaik. Das international arbeitende Marktforschungsinstitut IHS hat am 06. Januar 2016 veröffentlicht, dass die Installationen für Photovoltaikanlagen im abgelaufenen Jahr um über 30 % auf 58,7 Gigawatt angestiegen sind. Für das aktuelle Jahr 2016 soll diese Zahl weiter zweistellig auf 65,5 GW ansteigen.

Die Nachfrage nach Solarzellen steigt stetig und führt zu einer Ausweitung der Produktionskapazitäten.

Die wichtigsten Markttreiber im Solarbereich sind:

- Der global steigende Energiebedarf sowie die Fokussierung auf regenerative Energien – fast 50 % der weltweit neu errichteten Kraftwerkskapazitäten sind mittlerweile erneuerbare Energien
- Alleine der Verbrauch an Elektrizität soll in den kommenden zwei Jahrzehnten weltweit noch um 65 % ansteigen

- Die erneuerbaren Energien sollen bereits 2030 die wichtigste Quelle der Stromerzeugung sein
- Größte Treiber innerhalb der erneuerbaren Energien sind Wind und Solar

Durch die weiter sinkenden Modulpreise und damit verbundene Systemkosten ist die Attraktivität von PV-Anlagen gegenüber der Windenergie gestiegen.

Mit dem Ansteigen der Solarinstallationen wird erwartungsgemäß auch die Nachfrage nach Produktionsmaschinen weiter zunehmen.

Kristalline Solarzellen dominieren den Markt, aber auch die Dünnschicht Solartechnik wird wachsen. In diesem Bereich, speziell der CIGS-Technologie, können wir mit unserer technologischen Kompetenz punkten.

Wie letzte Woche gemeldet stehen wir hier kurz vor einem Großauftrag in einer zweistelligen Millionen Höhe.

Wir hatten bereits Ende 2015 einen Konstruktionsauftrag für eine weiterentwickelte Generation unserer CISARIS Selenisierungsanlagen für den Einsatz in einer CIGS-Solarmodulfabrik erhalten. Die wesentlichen Konstruktionsarbeiten wurden inzwischen entsprechend

den Anforderungen des Kunden durch uns abgeschlossen und mit dem Kunden inhaltlich abgestimmt.

Wir erwarten nun eine zeitnahe Auftragserteilung für die Herstellung mehrerer Produktionsanlagen als erste Ausbaustufe für eine CIGS-Solarmodulfabrik mit 300 MW Kapazität in China.

Seite 8 Die Situation für unser Optical Disc Segment entwickelt sich leider ganz anders. Für die kommenden Jahre werden weltweit stagnierende Produktionszahlen für Blu-ray Discs erwartet. Dem gegenüber steht eine beginnende Verbreitung von Ultra-hoch-auflösenden, englisch ultra-high definition oder kurz Ultra-HD Blu-ray Disc. Die neuen Discs werden Filme mit einer Auflösung von 3840 × 2160 Bildpunkten bieten. Passende UHD-Player werden ab diesem Jahr angeboten werden.

Wesentliche Disc-Anbieter wie Sony haben sich im vergangenen Jahr auf einen Standard der sogenannten 4. Generation mit mehr Speicherkapazität geeinigt. SINGULUS kann diesen Markt als Alleinanbieter mit seiner BLULINE III bedienen. Aber es wird ein Nischenmarkt bleiben.

Seite 9 Zusammengefasst drücken sich unsere Erwartungen folgendermaßen aus: SINGULUS TECHNOLOGIES plant für das laufende Jahr Umsatzerlöse in einer Bandbreite von rund 115 bis 130 Mio. € sowie ein ausgeglichenes bis leicht negatives EBITDA. Die Gesellschaft erwartet im laufenden Jahr noch ein leicht negatives operatives Ergebnis in Höhe von -2 bis -6 Mio. €. Aber vergessen Sie nicht, wo wir herkommen. Für 2015 mussten wir noch ein EBIT von minus 33 bis 35 Mio. melden. Das ist ein gewaltiger Umschwung.

Unsere Prognose der Jahresziele 2016 beruht im Wesentlichen auf den Annahmen, dass sich der Solarmarkt weiter positiv entwickelt und die derzeit in Verhandlung befindlichen, umfangreichen Aufträge für Produktionsanlagen für Dünnschicht Solarmodule kurzfristig realisiert und weitere Aufträge im Bereich der nasschemischen Anlagen zeitnah gewonnen werden können. Weiterhin sollen erste Umsätze mit BLULINE III Anlagen zur Produktion von Ultra-HD Blu-ray Discs erzielt werden und das Servicegeschäft einen stabilen Beitrag leisten.

Für 2017 erwartet die Gesellschaft eine moderate Erhöhung der Umsätze gegenüber 2016 und damit wird

dann bereits ein leicht positives operatives Ergebnis und ein entsprechend besseres Ergebnis vor Abschreibungen erwartet.

Wir sind davon überzeugt, dass SINGULUS eine erfolgreiche Zukunft vor sich hat, wenn uns die geplante Restrukturierung gelingt. Doch dies geht nur mit Ihrer Zustimmung, sehr geehrte Damen und Herren.

Sie würden viel Potential aufgeben, wenn Sie jetzt, wo der Aufschwung zum Greifen nahe ist, uns nicht weiter unterstützen wollen. Die Insolvenz wäre keine gute Lösung für die Firma. In der Insolvenz würde der Wegfall vieler wichtiger Aufträge drohen. Große Aufträge, die mit prestigeträchtigen Projekten verbunden sind, wie das Solarprojekt in China, werden nicht an insolvente Unternehmen vergeben. Das beschriebene Potential, welches jetzt in der Firma steckt, würde durch eine Insolvenz zerstört und damit auch die Perspektive für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bedenken Sie das bei Ihrer Entscheidung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld.

Ich übergebe nun das Wort an meinen Kollegen Markus Ehret, der Ihnen die Einzelheiten des Restrukturierungskonzepts näher erläutern wird.

Markus Ehret

Seite 10 Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie sehr herzlich zur heutigen Hauptversammlung.

Die Sanierung eines Unternehmens ist ein schwieriger Prozess, denn er erfordert den Beitrag und die Unterstützung aller mit dem Unternehmen verbundenen Parteien, damit die Sanierung gelingt.

Die Entwicklung eines Restrukturierungskonzepts ist insofern immer auch ein Abwägen aller Interessen, um schließlich zu einer machbaren und mehrheitsfähigen Lösung zu kommen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dem vorliegenden Konzept eine Lösung gefunden haben, die die notwendigen Sanierungsziele aus Sicht der Gesellschaft erreicht, die Unterstützung der Fremdkapitalgeber sichert und auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, eine Perspektive für Ihr Investment bietet.

SINGULUS hat eine renommierte und unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit der Prüfung des Restrukturierungskonzepts beauftragt. Der Gutachter hat geprüft, ob die Gesellschaft im Sinne des IDW-Standards S6 sanierungsfähig ist. Gemäß diesem Standard setzt die Sanierungsfähigkeit unter anderem voraus, dass die wesentlichen getroffenen Annahmen plausibel sind. Der Wirtschaftsprüfer kommt zu dem Ergebnis, dass SINGULUS sanierungsfähig ist, wenn die vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden und wenn insbesondere der Umtausch der Schuldverschreibungen der SINGULUS-Anleihe in Anteile an der Gesellschaft und neu zu begebenden Anleihen stattfindet.

Damit Sie sich selbst ein Bild machen können, haben wir Sie im Vorfeld der heutigen Versammlung umfassend informiert.

In den vergangenen zwei Wochen haben wir erste vorläufige Zahlen für 2015 sowie einen Ausblick für die Jahre 2016 und 2017 veröffentlicht. Weiterhin haben wir Auszüge aus dem Sanierungsgutachten veröffentlicht. Und selbstverständlich haben wir Sie über wichtige

Entwicklungen im operativen Geschäft wie gewohnt auf dem Laufenden gehalten.

Gestern haben bereits die Anleihegläubiger der Restrukturierung der Anleihe und damit der zentralen Maßnahme des Restrukturierungskonzepts im Rahmen einer Gläubigerversammlung mehrheitlich zugestimmt.

All diese Aspekte unterstreichen, dass das Restrukturierungskonzept notwendig, sinnvoll und tragfähig ist.

Seite 11 Um die finanzielle Restrukturierung der Gesellschaft zu erreichen, sind auf der Eigenkapitalseite im Wesentlichen drei Schritte geplant:

1. Die Herabsetzung des Grundkapitals zur Deckung von Verlusten.

Unter Tagesordnungspunkt 2 steht deshalb zunächst die Beschlussfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals an.

Im vergangenen Jahr hatte die Hauptversammlung bereits einer Kapitalherabsetzung mit einer Begrenzung auf das Verhältnis in Höhe von maximal 6:1 zugestimmt. Aufgrund einer weiteren deutlichen Ausweitung der Verluste in den vergangenen Monaten,

nicht zuletzt durch das Ausbleiben der Aufträge und damit fehlenden Umsätze mit Bluline II Anlagen im zweiten Halbjahr 2015 sowie den notwendigen Abschreibungen auf unsere BLULINE II-Maschinen, hat sich die Situation jedoch deutlich verschärft.

Vorgesehen ist nun eine Kapitalherabsetzung im Verhältnis 160:1, das heißt, dass 160 derzeit von einem Aktionär gehaltene Aktien zu einer neuen Aktie zusammengelegt werden. Es handelt sich hierbei um einen Kapitalschnitt. Er soll verhindern, dass die neu ausgegebenen Aktien an den bereits aufgelaufenen Verlusten beteiligt werden und der Wert der neu ausgegebenen Aktien direkt wieder verwässert wird.

2. Die Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage.

Wir wollen einen sogenannten Debt-Equity-Swap kombiniert mit einem Debt-Debt-Swap durchführen. Das hatten wir schon auf der letzten HV angekündigt und dafür Ihre Zustimmung gefunden. Das bedeutet vereinfacht, dass die bestehende Unternehmensanleihe gegen neue Aktien sowie eine neu zu begebende Anleihe im Nennbetrag von 12

Millionen Euro umgetauscht wird. Unter Tagesordnungspunkt 3 bitten wir Sie entsprechend um Zustimmung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in Höhe von 5.760.000 Euro.

Hierdurch wird ein Großteil der Verbindlichkeiten der Gesellschaft in Form der ausstehenden Anleihe, durch Einbringung in die Gesellschaft in Eigenkapital umgewandelt. Durch diesen Schritt werden die Verschuldung des Unternehmens und die damit verbundene Zinslast drastisch reduziert.

3. Die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage

Unter Tagesordnungspunkt 4 steht entsprechend eine Barkapitalerhöhung um bis zu 2.021.938 Euro zur Beschlussfassung an. Diese erhöht unsere Eigenkapitalquote weiter und die Erlöse aus der Aktienemission verbessern unsere Liquiditätssituation. Sie bietet allen Aktionären, auch denen die erst durch den Debt-Equity Swap Aktionäre werden, die Möglichkeit, weiter am Erfolg des Unternehmens zu partizipieren.

Seite 12 Hier sehen Sie die einzelnen Schritte der finanziellen Restrukturierung noch einmal im Einzelnen aufgeführt.

Wie bereits erwähnt, wird die bilanzielle Sanierung unserer Gesellschaft im Wesentlichen durch den Umtausch der SINGULUS-Anleihe in Eigenkapital sowie eine neue besicherte Anleihe im Gesamtnennwert von 12 Millionen Euro erreicht.

Im Ergebnis reduzieren sich die Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft um nominal 48 Mio. Euro und die Zinslast reduziert sich deutlich. Dadurch wird die Liquiditätssituation verbessert und die Eigenkapitalquote deutlich erhöht.

Zuerst wird jedoch eine Kapitalherabsetzung erfolgen müssen:

Das Grundkapital wird zunächst durch Einziehung von 74 Aktien um 74 Euro herabgesetzt, um ein glattes Zusammenlegungsverhältnis zu ermöglichen.

Anschließend wird das Grundkapital im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung zur Deckung von Verlusten von 48.930.240 Euro auf 305.814 Euro herabgesetzt.

Es werden also 160 alte Aktien zu einer neuen Aktie zusammengelegt.

In einem nächsten Schritt wird das herabgesetzte Grundkapital durch Ausgabe von 5.760.000 Neuen Aktien gegen Sacheinlagen auf 6.065.814 erhöht. Das Bezugsrecht der heutigen Aktionäre auf die Neuen Aktien ist dabei ausgeschlossen. Dies ist für die Durchführung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zwingend notwendig.

Es ist geplant, sämtliche Forderungen aus den Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen in neue Aktien an der Gesellschaft und neue besicherte Schuldverschreibungen umzuwandeln.

Die Anleihegläubiger erhalten die Möglichkeit, ihre Schuldverschreibungen gegen Erwerbsrechte zu tauschen. Diese berechtigen sie dann dazu, für eine Schuldverschreibung 96 Neue Aktien und zusätzlich zwei neu zu begebende besicherte Schuldverschreibungen im Nennwert von je 100 Euro zu erwerben.

Die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses der Schuldverschreibungen in Neue Aktien und Neue Besicherte Schuldverschreibungen wurde durch einen externen, neutralen Gutachter bestätigt. Der Gutachter

kommt in seiner Stellungnahme nach IDW S1 zu dem Ergebnis, dass das Umtauschverhältnis aus Sicht der Aktionäre angemessen ist. Der Vorstand hat die Investmentbank M.M. Warburg & CO beauftragt, das Umtauschverhältnis und seine Ermittlung aus Sicht der Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat sowie für unsere Aktionäre zu beurteilen. M.M. Warburg kommt zum Resultat, dass das Umtauschverhältnis als fair zu erachten ist. Den einhergehenden Opinion Letter haben wir für Sie zur Einsicht am Wortmeldetisch ausgelegt.

Zusätzlich ist dann eine Barkapitalerhöhung um bis zu nominal 2.021.938 Euro geplant.

Das Ergebnis all dieser Maßnahmen ist eine sanierte und finanziell gesunde SINGULUS.

Doch was bedeutet die Restrukturierung für Sie und gibt es gegebenenfalls Alternativen?

Seite 13 Die Gesellschaft ist auf Basis der HGB-Bilanz zum 31. Dezember 2015 bilanziell überschuldet, womit die Aktien bilanziell betrachtet keinen rechnerischen Wert mehr haben.

Der faire Unternehmenswert auf dem das Umtauschverhältnis basiert wurde durch die Unternehmensbewertung nach IDW S1 zum heutigen Stichtag ermittelt. Diese Bewertung hat einen Unternehmensgesamtwert in Höhe von rund 52 Millionen Euro vor Fremdkapital ergeben. Nach Abzug der Verbindlichkeiten – also der Hauptforderung aus der Anleihe in Höhe von rd. 60 Mio. € zuzüglich aufgelaufener Zinsen – verbleibt kein positiver Eigenkapitalwert. Der rechnerische Wert des Eigenkapitals ist demnach derzeit Null.

Es ergeben sich nun zwei Alternativen:

Wenn Sie den Beschlussvorschlägen heute nicht zustimmen und wir die Restrukturierung insofern nicht wie geplant umsetzen können, hätte dies unweigerlich die Insolvenz der Gesellschaft zur Folge. Im Falle einer Insolvenz wären Ausschüttungen an die Aktionäre nicht möglich, da im Insolvenzfall aus dem Vermögen der Gesellschaft zunächst die Gläubiger der Gesellschaft befriedigt werden. Das Vermögen der Gesellschaft wird aber nicht ausreichen, um die Forderungen der Gläubiger einschließlich der Anleihegläubiger zu befriedigen. Einen an die Aktionäre auszuschüttenden Überschuss würde es

demnach nicht geben. Im Falle einer Insolvenz wäre dies der Totalverlust Ihres Investments. Auch die Anleihegläubiger würden allenfalls rund 18 % ihrer Forderungen erhalten. Das hat eine Ermittlung der indikativen Insolvenzquote durch die Gutachter ergeben.

Alternativ dazu können Sie mit der Zustimmung zum vorliegenden Restrukturierungskonzept einen Totalverlust jedoch verhindern und erhalten gleichzeitig die Möglichkeit, über den Zeitverlauf eine Wertaufholung Ihres Investments zu erreichen.

Dem Vorstand ist bewusst, dass die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen schmerzhaft sind und erheblich in die Rechtsstellung der Aktionäre eingreifen. Wir haben uns in den Verhandlungen mit dem gemeinsamen Vertreter und den dahinterstehenden maßgeblichen Anleihegläubigern bemüht, eine höhere Beteiligung der Altaktionäre an der Gesellschaft nach Restrukturierung zu erreichen. In diesen Verhandlungen mit dem Gemeinsamen Vertreter haben diese maßgeblichen Anleihegläubiger klargestellt, dass sie zu weitergehenden Zugeständnissen nicht bereit sind. Weil sie gegenüber den Aktionären vorrangig sind, haben sie weniger zu verlieren. Eine Insolvenz von SINGULUS

wurde von Teilen der Gläubiger mit klaren Worten als mögliche Option in Betracht gezogen.

Eine Einigung über das Restrukturierungskonzept mit für Sie besseren Konditionen war insofern nicht möglich. Die vorgeschlagene Restrukturierung ist daher aus heutiger Sicht somit der einzig gangbare Weg, um den Fortbestand der Gesellschaft sicherzustellen, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter zu erhalten und Ihnen als unseren Aktionären zumindest einen Teil ihres Investments und die Chance auf eine weitere Erholung zu sichern.

Seite 14 Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich abschließend noch einmal festhalten:

- Die Gesellschaft ist sanierungsfähig und sanierungswürdig.
- Die Aussichten der Gesellschaft für den Solarbereich sind sehr positiv. Das hat auch die Meldung der letzten Woche bestätigt.
- Unsere operativen Erfolge in diesem Bereich sind vielversprechend und gehen in die richtige Richtung.

- Durch die bilanzielle Sanierung werden wir wieder zu einem stabilen Partner für unsere Kunden, was uns ermöglicht, wieder große Aufträge zu erlangen.

Das Potenzial für eine erfolgreiche Sanierung ist vorhanden und wir bringen die technologische Kompetenz mit, um in den beschriebenen Märkten von dem zu erwartenden Wachstum zu profitieren.

Seien Sie versichert: Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SINGULUS TECHNOLOGIES arbeiten mit großem Einsatz daran, den Weg der Sanierung erfolgreich fortzusetzen und SINGULUS TECHNOLOGIES wieder dauerhaft profitabel zu machen.

Unser Ziel ist eine sanierte, gesunde SINGULUS TECHNOLOGIES.

Bitte unterstützen Sie uns auf unserem Weg und stimmen Sie den Vorschlägen für die Sanierung der Gesellschaft zu!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

ENDE

Es gilt das gesprochene Wort!